

Klausur ERP-Software am 24. August 2012

- Geschäftsprozesse mit ERP-Systemen -

(B_BWL10.0 26a, B_Inf2.0 v360, B_WInf1.0 v361, IAW6.1 503 – Dauer: 90 Minuten)

Aufgabe 1 - Antworten bitte jeweils im Kontext eines SAP ERP Systems

Es gelten folgende Spielregeln: Pro richtig bearbeitetem Aufgabenteil ein Punkt, pro falsch bearbeitetem Aufgabenteil kein Punkt.

1. Welche Organisationseinheit dient zur Abbildung eines Konzerns ? (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)	
Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

2. Durch welche Organisationseinheit wird das externe Rechnungswesen der Tochtergesellschaften eines Konzerns unterschieden ? (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)	
Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

3. Durch welche Organisationseinheit wird das interne Rechnungswesen der Tochtergesellschaften eines Konzerns unterschieden ?
 (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

4. Welche wesentliche Organisationseinheit definiert ein Auslieferungslager ?
 (1 Kreuz von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	<input type="checkbox"/>
Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Gesellschaft	<input type="checkbox"/>
Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Lagerort	<input type="checkbox"/>
Mandant	<input type="checkbox"/>
Sparte	<input type="checkbox"/>
Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Vertriebsbereich	<input type="checkbox"/>
Vertriebsweg	<input type="checkbox"/>
Werk	<input type="checkbox"/>

5. Aus welchen Organisationseinheiten wird die Organisationseinheit Vertriebsbereich gebildet ?

(3 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

6. Von welchen Organisationseinheiten sind die drei Vertriebsstufen des Materialstamms (insgesamt) abhängig ?

(3 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

7. Von welchen Organisationseinheiten sind die vier Dispositionssichten des Materialstamms (insgesamt) abhängig ?
 (2 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

8. Von welchen Organisationseinheiten können die beiden Buchhaltungssichten des Materialstamms abhängig sein ?
 (2 Kreuze von 12 Möglichkeiten)

Buchungskreis	
Einkaufsorganisation	
Gesellschaft	
Kontenplan	
Kostenrechnungskreis	
Lagerort	
Mandant	
Sparte	
Verkaufsorganisation	
Vertriebsbereich	
Vertriebsweg	
Werk	

9. Durch das Feld Beschaffungsart im Materialstamm wird unterschieden zwischen:
(2 Kreuze von 4 Möglichkeiten)

Arbeitsplatzauswahl	<input type="checkbox"/>
Eigenfertigung	<input type="checkbox"/>
Fremdbeschaffung	<input type="checkbox"/>
Lieferantenauswahl	<input type="checkbox"/>

10. Einkaufsinfosätze bilden eine m:n-Relation zwischen:
(2 Kreuze von 5 Möglichkeiten)

Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>
Kundenstamm	<input type="checkbox"/>
Lieferantenstamm	<input type="checkbox"/>
Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Stückliste	<input type="checkbox"/>

11. Primärbedarfe werden ausgelöst durch:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

12. Sekundärbedarfe werden ausgelöst durch:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

13. Reservierungen werden ausgelöst durch:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

14. Geplante Lagerabgänge werden ausgelöst durch:
(3 Kreuze von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

15. Geplante Lagerzugänge werden ausgelöst durch:
(4 Kreuze von 5 Möglichkeiten)

Bestellanforderungen	<input type="checkbox"/>
Bestellungen	<input type="checkbox"/>
Fertigungsaufträge	<input type="checkbox"/>
Kundenaufträge	<input type="checkbox"/>
Planaufträge	<input type="checkbox"/>

16. Sinnvolle Formel zur Berechnung des Kapazitätsbedarfs:
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

$Rüstzeit + Einsatzzeit * Vorgangsmenge / Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangsmenge + Einsatzzeit * Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangsmenge + Einsatzzeit / Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangssplitts + Einsatzzeit * Vorgangsmenge$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit / Vorgangssplitts + Einsatzzeit * Vorgangsmenge$	<input type="checkbox"/>

17. Sinnvolle Formel zur Berechnung der Terminierung (Dauer):
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

$Rüstzeit + Einsatzzeit * Vorgangsmenge / Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangsmenge + Einsatzzeit * Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangsmenge + Einsatzzeit / Vorgangssplitts$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit * Vorgangssplitts + Einsatzzeit * Vorgangsmenge$	<input type="checkbox"/>
$Rüstzeit / Vorgangssplitts + Einsatzzeit * Vorgangsmenge$	<input type="checkbox"/>

18. Können Primärkostenarten ohne Entsprechung zu einem Erfolgskonto des Kontenplans der Finanzbuchhaltung angelegt werden ?
(1 Kreuz von 2 Möglichkeiten)

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

19. Können Sekundärkostenarten mit Entsprechung zu einem Erfolgskonto des Kontenplans der Finanzbuchhaltung angelegt werden ?
(1 Kreuz von 2 Möglichkeiten)

Ja	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>

20. Allgemeiner Buchungssatz für den Verbrauch von Rohstoffen aus dem Lager in der Produktion:
(1 Kreuz von 6 Möglichkeiten)

Per Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>) an Rohstoffe (<i>Aufwandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Rohstoffe (<i>Aufwandskonto</i>) an Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>) an Unfertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Unfertige Erzeugnisse an Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Bestandsveränderungen an Unfertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Unfertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen	<input type="checkbox"/>

21. Allgemeiner Buchungssatz für die Einlagerung von produzierten Baugruppen (unfertige Erzeugnisse, Halbfertigfabrikate):
(1 Kreuz von 6 Möglichkeiten)

Per Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>) an Rohstoffe (<i>Aufwandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Rohstoffe (<i>Aufwandskonto</i>) an Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>) an Unfertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Unfertige Erzeugnisse an Rohstoffe (<i>Bestandskonto</i>)	<input type="checkbox"/>
Per Bestandsveränderungen an Unfertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Unfertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen	<input type="checkbox"/>

22. Allgemeiner Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Lieferschein“:
(1 Kreuz von 4 Möglichkeiten)

Per Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen	<input type="checkbox"/>
Per Bestandsveränderungen an Fertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse	<input type="checkbox"/>
Per Umsatzerlöse an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>

23. Allgemeiner Buchungssatz für den Verkaufs-Beleg „Rechnung“ (ohne Berücksichtigung von Mehrwertsteuer):
(1 Kreuz von 4 Möglichkeiten)

Per Fertige Erzeugnisse an Bestandsveränderungen	<input type="checkbox"/>
Per Bestandsveränderungen an Fertige Erzeugnisse	<input type="checkbox"/>
Per Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Umsatzerlöse	<input type="checkbox"/>
Per Umsatzerlöse an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<input type="checkbox"/>

24. Felder im Materialstamm zur Hinterlegung von Bewertungspreisen:
(2 Kreuze von 4 Möglichkeiten)

Bewertungsklasse	<input type="checkbox"/>
Gleitender Preis	<input type="checkbox"/>
Preissteuerung	<input type="checkbox"/>
Standardpreis	<input type="checkbox"/>

25. Durch welche Beziehung legt man fest, in welchem externen Rechnungswesen eine Materialbewegung parallel wertmässig gebucht wird ? (typische Installation vorausgesetzt)
(1 Kreuz von 5 Möglichkeiten)

Buchungskreis : Einkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Kontenplan	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Kostenrechnungskreis	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Verkaufsorganisation	<input type="checkbox"/>
Buchungskreis : Werk	<input type="checkbox"/>

26. Wodurch wird eine automatische Materialabbuchung bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht ?
(2 Kreuze von 6 Möglichkeiten)

Feld Dispolosgröße im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Dispomerkmal im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Fremdbeschaffungslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Produktionslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Retrograde Entnahme im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Steuerschlüssel „Meilenstein mit Wareneingang“ im Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>

27. Wodurch wird eine automatische Materialzubuchung bei Rückmeldung von Fertigungsaufträgen ermöglicht ?
(2 Kreuze von 6 Möglichkeiten)

Feld Dispolosgröße im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Dispomerkmale im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Fremdbeschaffungslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Produktionslagerort im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Feld Retrograde Entnahme im Materialstamm	<input type="checkbox"/>
Steuerschlüssel „Meilenstein mit Wareneingang“ im Arbeitsplan	<input type="checkbox"/>

28. Welche Begriffe werden auch für das „externe Rechnungswesen“ verwendet ?
(2 Kreuze von 7 Möglichkeiten)

Controlling	<input type="checkbox"/>
Finanzbuchhaltung	<input type="checkbox"/>
Finanzwesen	<input type="checkbox"/>
Kosten-/Leistungsrechnung	<input type="checkbox"/>
Materialwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>
Vertrieb	<input type="checkbox"/>

29. Welche Begriffe werden auch für das „interne Rechnungswesen“ verwendet ?
(2 Kreuze von 7 Möglichkeiten)

Controlling	<input type="checkbox"/>
Finanzbuchhaltung	<input type="checkbox"/>
Finanzwesen	<input type="checkbox"/>
Kosten-/Leistungsrechnung	<input type="checkbox"/>
Materialwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Produktion	<input type="checkbox"/>
Vertrieb	<input type="checkbox"/>

30. Mandantenübergreifende Auswertungen lassen sich realisieren durch:
(1 Kreuz von 3 Möglichkeiten)

Customizing-Einstellungen im Standard	<input type="checkbox"/>
Individualprogramme	<input type="checkbox"/>
Standardprogramme	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 2 - Antwort bitte im Kontext eines SAP ERP Systems

Gegeben seien folgende Stamm- und Bewegungsdaten:

Materialstamm:

Fertigerzeugnis P1

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 2 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 200 Stück

Fertigerzeugnis P2

- Lagerbestand: 200 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 4 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 400 Stück

Fertigerzeugnis P3

- Lagerbestand: 100 Stück (frei verfügbar)
- Eigenfertigungszeit: 2 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 200 Stück

Halbfabrikat B1

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Halbfabrikat B2

- Lagerbestand: 0 Stück
- Eigenfertigungszeit: 1 Kalenderwoche
- exakte Losgröße

Rohstoff T1

- Lagerbestand: 1500 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 1 Kalenderwoche
- feste Losgröße: 3000 Stück

Rohstoff T2

- Lagerbestand: 1000 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 2 Kalenderwochen
- feste Losgröße: 2000 Stück

Rohstoff T3

- Lagerbestand: 1500 Stück (frei verfügbar)
- Planlieferzeit: 1 Kalenderwoche
- feste Losgröße: 3000 Stück

Aufgabe 2 (Fort.)

Baukastenstücklisten:

Ein Stück P1 besteht aus zwei Stück B1.

Ein Stück P2 besteht aus einem Stück B1 und einem Stück B2.

Ein Stück P3 besteht aus zwei Stück B2.

Ein Stück B1 besteht aus vier Stück T1 und zwei Stück T2.

Ein Stück B2 besteht aus zwei Stück T2 und vier Stück T3.

Kundenaufträge:

Kunde A bestellt 90 Stück P1 auf die Kalenderwoche 48/2012, 20 Stück P1 auf die Kalenderwoche 52/2012, 10 Stück P2 auf die Kalenderwoche 52/2012 und 190 Stück P1 auf die Kalenderwoche 04/2013.

Kunde B bestellt 180 Stück P2 auf die Kalenderwoche 44/2012, 20 Stück P2 auf die Kalenderwoche 52/2012 und 380 Stück P2 auf die Kalenderwoche 08/2013.

Kunde C bestellt 90 Stück P3 auf die Kalenderwoche 48/2012, 10 Stück P2 auf die Kalenderwoche 52/2012, 20 Stück P3 auf die Kalenderwoche 52/2012 und 190 Stück P3 auf die Kalenderwoche 04/2013.

Hinweise:

Für alle Materialien gilt das Dispomerkmal „PD“ (plangesteuerte Disposition), und die Granularität der Planung beträgt eine Kalenderwoche.

Die Eigenfertigungszeiten gelten jeweils unabhängig von der zu produzierenden Menge und der Kapazitätsauslastung. Für den Versand sind keine Zeiten zu berücksichtigen. Die aktuelle Kalenderwoche lautet 34/2012.

Berechne – im Sinne eines MRP-Laufs – die Mengen und Termine (als Kalenderwochen) für Bestellanforderungen, Planaufträge und Sekundärbedarfe. Für Bestellanforderungen und Planaufträge sind jeweils sowohl der Start- als auch der Endtermin anzugeben.

Aufgabe 2 (Fort.)

Aufgabe 2 (Fort.)

Aufgabe 3 - Antwort bitte im Kontext eines SAP ERP Systems

Gegeben sei folgendes Szenario:

Kostenstelle Dreherei: Abschreibungen 12.000 € (jährlich) / Energie 6.000 € (jährlich) / Fertigungslöhne 91.500 € (monatlich) / Meistergehälter 24.000 € (monatlich) / Anzahl geleisteter Stunden: 18.000 (jährlich)

Kostenstelle Kantine: Gehälter 10.000 € (monatlich) / Nahrungsmittel 80.040 € (jährlich) / Anzahl gekochter Mahlzeiten: 40.008 (jährlich)

Kostenstelle Montage: Fertigungslöhne 149.800 € (monatlich) / Meistergehälter 16.000 € (monatlich) / Anzahl geleisteter Stunden: 48.000 (jährlich)

Kostenstelle Werkstatt: Ersatzteile 4.850 € (monatlich) / Gehälter 8.000 € (monatlich) / Anzahl erbrachter Reparaturvorgänge: 3.204 (jährlich)

Von den gekochten Mahlzeiten werden monatlich verspeist in der Dreherei 200, in der Montage 400 und in der Werkstatt 100. Die übrigen monatlich gekochten Mahlzeiten werden in den in dieser Aufgabe nicht modellierten Kostenstellen verspeist.

Von den erbrachten Reparaturvorgängen entfallen monatlich auf die Dreherei 40 und die Montage 4. Die übrigen monatlich erbrachten Reparaturvorgänge werden in den in dieser Aufgabe nicht modellierten Kostenstellen erbracht.

Berechne - unter Angabe des vollständigen Rechenweges und Beschriftung mit den speziellen SAP-Begriffen - im Sinne eines Betriebsabrechnungsbogens (BAB) die Tarife für die Kostenstellen Dreherei, Kantine, Montage und Werkstatt. Zwischen- und Endergebnisse sind gegebenenfalls jeweils auf zwei Nachkommastellen zu runden.

Zur Erinnerung, Tarif im Sinne des speziellen SAP-Begriffs ist definiert als Quotient aus Summe der Kosten einer Kostenstelle und Summe der Leistungen einer Kostenstelle.

Aufgabe 3 (Fort.)

Aufgabe 3 (Fort.)